

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Paschendaele

Mit dem 22. Oktober begann die dritte und letzte Serie der englischen Angriffsstöße im flandrischen Schlachtgebiet.

Seit dem 12. Oktober, dem letzten Stoß der zweiten Serie, rann der Regen in Strömen. Die Herbstregenperiode hatte eingesetzt. Tiefhängende Wolken überzogen den Trichtermorast, die Tage wurden immer kürzer. Die Beobachtungsverhältnisse verschlechterten sich zusehends. Der Abtransport von Material, die Bereitstellung der Angriffsstruppen, die Beweglichkeit der Verbände und der Zustand der Truppe litten unter so ungünstigen Bedingungen, daß an eine entscheidende Wendung der Schlacht nicht mehr zu denken war. Sie war bereits entschieden.

Wenn gleichwohl bis zur Mitte des November die Wucht der Materialschlacht kaum eine Abschwächung erfuhr, so lag es daran, daß die Engländer unter allen Umständen noch vor dem Winter die Eroberung jenes Höhenzuges von Westroosebeke bis Gheluveld vervollständigen wollten. Sie lagen vor Paschendaele in so ungünstigen und unhaltbaren Stellungen, daß ihnen keine Anstrengung zu hoch erschien, den festeren Boden und die bessere Sicht des Höhenrückens zu gewinnen. Mehr wollten sie nicht mehr.

So wurde Paschendaele mit den beiden nordwestlich gelegenen Weilern Mosselmarkt und Goudberg zum Brennpunkt der abschließenden Flandernkämpfe, ehe der Winter zum Einhalten zwang. An Westroosebeke dachten die Engländer schon bald nicht mehr. Ihr letztes bescheidenes strategisches Ziel, die Erreichung der Linie Koeselare—Meenen, war längst aufgegeben.

Sie wußten bereits, daß die ganze furchtbare, ein Vierteljahr nun schon andauernde Schlacht mit der Eroberung eines Geländestreifens von fünfundzwanzig Kilometer Breite bis zu acht Kilometer Tiefe enden würde, und daß ihre un-